

Inside

BASEL

Pessach erzählt und gesungen

Rund 50 Kinder sind am vergangenen Sonntag zum Pessachprogramm der Israelitischen Gemeinde Basel gekommen. Unter der Leitung von Mirjam Helman und ihrem Team standen Basteln, Lieder und Geschichten rund um Pessach auf dem Programm. Zum Schluss haben alle Kinder die selbstgemachten Matzot, Sederschüsseln und ein Kissen mit nach Hause nehmen können. TA



ONLINE

Interreligiöses Fastenbrechen

Im Fastenmonat Ramadan brechen praktizierende Musliminnen und Muslime das Fasten nach Sonnenuntergang mit einem Mahl. Das Fastenbrechen heisst Iftar. Im Rahmen des Projekts «Respect – Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden» können Menschen verschiedener Hintergründe das Fastenbrechen gemeinsam erleben. «Respect» wird seit 2012 vom National Coalition Building Institut Schweiz und dem Institut für Interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog durchgeführt. Am «Respect-Iftar 2.0» können verschiedene Traditionen aus dem Fastenmonat Ramadan miterlebt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschen sich ausserdem über das Fasten im Islam, Judentum und Christentum aus. Auch das Zusammenleben von Menschen dieser drei Religionen wird ein Thema sein. An der Veranstaltung sind Imam Kaser Alasaad (Islamische Gemeinschaft Volketswil Zürich), Rabbiner Akiva Weingarten (jüdische liberale Gemeinde Migwan Basel) und Pfarrerin Jaqueline Sonogo Mettner

(Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis zwei) zugegen. Nach dem Austausch sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – egal ob sie fasten oder nicht – eingeladen, mit Datteln, Wasser oder Milch, das Fasten zu brechen. TA

Sonntag, 16. April, 18:20 Uhr, via Zoom. Anmeldung unter bit.ly/Respect-Iftar-2023 oder an respect@ncbi.ch, 044 721 10 50. www.ncbi.ch

ZÜRICH

Schweiz und Israel

Die Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI) lädt zu einer Podiumsdiskussion mit ihren im eidgenössischen Parlament engagierten Mitgliedern ein. Das Podium soll dazu dienen, die Mitglieder besser kennenzulernen und zu erfahren, wie diese das Verhältnis Schweiz-Israel heute und in Zukunft beurteilen. Diskutieren werden die Nationalrätinnen und Nationalräte: Marianne Binder (Die Mitte), Judith Bellaiche (GLP), Benjamin Fischer (SVP), Martin Haab (SVP), Alfred Heer (SVP) sowie Ständerat Daniel Jositsch (SP). Die Nationalrätinnen und -räte Angelo Barrille (SP), Doris Fiala (FDP), Hans-Peter Portmann (FDP) und Andri Silberschmidt (FDP), die ebenfalls Mitglieder der GSI sind,

können nicht teilnehmen oder werden als Gäste teilnehmen. Der ganze Anlass wird von Sonja Rueff-Frenkel, Kantonsrätin (FDP) im Kanton Zürich, moderiert. TA
Mittwoch, 19. April, 18.00 Uhr, Gemeindesaal der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich, Lavaterstrasse 33, Zürich. Anmeldung an zuerich@schweiz-israel.ch bis zum 14. April. www.schweiz-israel.ch

GENÈVE

Literaturclub

Im Rahmen der Literaturgruppe «Parlons Littérature» der Communauté Israélite de Genève können zwei Bücher kennengelernt werden. Das literarische Treffen beginnt mit einer Besprechung des Buches «Un camp d'internement en Lozère. Rieux, 1938–1942» von Michèle Descolognes. Das Buch aus dem Jahr 2022 behandelt die Geschichte des französischen Konzentrations- und Internierungslager in der Stadt Mende. In einem zweiten Teil wird Catherine Tuil-Cohen das Buch «Il n'y a pas de Ajar» von Delphine Horvilleur vorstellen. TA
Dienstag, 25. April, 18.30 Uhr. Via Zoom und vor Ort im Maison Juive Dumas, Avenue Dumas 21, Genf. www.comisra.ch

Tipps

Aus Perspektive der jüdischen Jugend. Mitte Januar hat die «European Union of Jewish Students» (EUJS) ihren Podcast «Lowdown» gestartet. In dem monatlichen Podcast werden verschiedene Aspekte der Themenfelder globale Entwicklung und Menschenrechte besprochen. Eingeladen ist jeweils ein Entscheidungsträger zum jeweiligen Thema. Bisher besprochene Themen waren der Zustand der Demokratie in Europa und der Krieg in der Ukraine. Am Ende der Folge kommt es jeweils zu einer Debatte zwischen Repräsentantinnen und Repräsentanten zweier jüdischer Studentenvereinigungen. Ausserdem wird diskutiert, wie der jeweils besprochenen Herausforderung begegnet werden soll. Die neueste, letzten Freitag erschienene Folge dreht sich um die Frauen in der EUJS. Anlässlich des Women's History Month im März ist in der Folge die ehemalige EUJS-Präsidentin Alina Bricman zu Gast. TA
www.eujs.org

Sofagespräch. Akiva Weingarten ist Rabbiner der Liberalen Jüdischen Gemeinde Migwan in Basel und der Jüdischen Kultusgemeinde in Dresden. 2020 gründete er Besht Yeshiva Dresden e. V. mit dem Ziel, Aussteigern aus ultraorthodoxen Gemeinden zu helfen, in der nicht ultraorthodoxen Welt Fuss zu fassen und jüdisches Leben liberal zu leben. Es ist ein Weg, den Akiva Weingarten selber eingeschlagen hat. Der aus einer chassidischen Gemeinschaft in New York stammende Rabbiner bezeichnet sich heute als liberal-chassidisch. Seine Erfahrungen hat er 2022 in seiner Autobiografie «Ultraorthodox. Mein Weg» niedergeschrieben. In einem Gespräch mit Akiva Weingarten im Haus der Religionen in Bern wird es um die Bedeutung des Ausstiegs aus der eigenen Gemeinschaft gehen. Ausserdem wird Weingarten darauf eingehen, ob Religion Last und Zwang entspricht und wie es um die Freiheit steht. TA
Mittwoch, 19. April, 19.00 bis 21.00 Uhr. Haus der Religionen, Europaplatz, Bern.
www.haus-der-religionen.ch